

Aus dem Botanischen Arbeitskreis Nordharz e. V.

Flora und bemerkenswerte Pflanzenrelikte in einem ehemaligen Botanischen Schulgarten im Magdeburger Herrenkrug

The flora and remarkable plant relics in the territory of the former botanical school-garden in the Herrenkrug/Magdeburg

Von **Siegfried Nickolmann** und **Dieter Walther**

Summary: The history of two botanical school-gardens in the NE part of Magdeburg abandoned finally after World War II is described. Since then species of the former garden flora have been established as components of the „natural“ flora of the area, comprehensive lists of them are given.

Der Herrenkrug ist ein Landschaftspark im nordöstlichen Teil Magdeburgs. Mit der Anlage dieses Parks wurde 1818 begonnen. An der Gestaltung des Herrenkrugparks waren u.a. so bedeutende Gartendirektoren wie P. J. LENNÉ, GOTTLIEB SCHOCH sowie PAUL NIEMEYER beteiligt. 1874 wurde im südlichen Parkgelände von dem Lehrer und Botaniker C. W. EBELING und dem Apotheker FRIEDRICH FABER ein Botanischer Schulgarten gegründet. 1901 begann man mit der Gestaltung eines neuen Bot. Schulgartens südlich der Bahnlinie, da die Kapazität des 1. Schulgartens den gestiegenen Anforderungen der Schulen nicht mehr gerecht wurde. Die eingedeichte, rechteckig angelegte Anlage mit Gebäuden und Beeten war mit einer Fläche von etwa 1,2 ha relativ klein. Nach Archivangaben beherbergte der Bot. Schulgarten 1910 über 1800 Pflanzenarten in 150 Pflanzenfamilien und versorgte 24 Magdeburger Schulen bis zu 4x wöchentlich mit lebenden Pflanzen. In der Folgezeit wurden großzügige Erweiterungen geplant, die aber aus Kostengründen nicht realisiert wurden. 1946 mußte der Schulgarten wegen militärischer Nutzung des Geländes aufgegeben werden. Gehölze, Stauden und Blumenzwiebeln wurden zu den Städt. Gewächshäusern und zur Berufsschule in der Harsdorfer Str. gebracht. Heute erinnern nur noch einige Grundmauern an den ehemaligen Schulgarten, und die etwa 1 m hohe Eindeichung ist nur noch auf der Westseite erhalten. Bedeutsam für das Gebiet ist jedoch, daß sich auf kleineren Arealen bis heute nichteinheimische Pflanzenarten erhalten und z. T. auch ausgebreitet haben. Botanisch am interessantesten sind der nördliche und südliche Randstreifen des Gartens. Der mittlere Teil des Geländes besteht aus Wiesenflächen; auf ehemals bebautem Untergrund hat sich eine kleine Trockenrasenfläche entwickelt.

Aufgabe dieses Beitrages soll es sein, neben der allgemeinen Kartierung der derzeitigen Flora dieses Gebietes, die aus dem ehemaligen Schulgarten stammenden Pflanzen und ihre Einbürgerung festzustellen. Leider blieben die Nachforschungen nach einem Pflanzeninventar aus der Zeit des 2. Bot. Schulgartens bisher erfolglos. Hierdurch war für uns die Zuordnung der Arten zu den Schulgartenrelikten z. T. recht schwierig. Im Magdeburger Stadtarchiv fanden wir jedoch Pflanzen-Bestellisten einiger Magdeburger Schulen aus den Jahren 1903 - 1911, die darüber Aufschluß geben, welche Pflanzen zu jener Zeit im Schulgarten lieferbar waren. Wenn auch dieser Zeitraum recht kurz war, konnte doch anhand dieser Unterlagen ein wesentlicher Teil der heute vorhandenen Arten mit Sicherheit als aus dem ehemaligen Schulgarten stammend be-

stimmt werden. Unter Berücksichtigung der bekannten Faktoren und der Vegetation des Umfeldes sowie der Magdeburger Flora haben Verfasser folgende Kennzeichnung vorgenommen:

- xx = Arten, die nachweisbar aus dem Schulgarten stammen
 (xx) = Aus den Bestellisten nicht nachweisbare Arten, die wahrscheinlich erst später gezüchtet wurden, aber wegen ihrer Seltenheit und des Fehlens im Umfeld von Magdeburg dem Bestand des ehem. Schulgarten zugeordnet werden müssen
 x = Arten, die zwar in den eingesehenen Unterlagen aufgeführt werden, jedoch im angrenzenden Gebiet verbreitet sind und sich auch nach Aufgabe des Schulgartens angesiedelt haben können.
 0 = Übrige Arten der rezenten Flora des Gebietes, nicht in den Aufzeichnungen aufgeführt.

A. Pflanzen im zentralen Teil des ehemaligen Schulgartens:

<i>Agrimonia procera</i>	Großer Odermennig	xx
<i>Anchusa officinalis</i>	Ochsenzunge	x
<i>Armeria maritima</i>	Grasnelke	x
<i>Asclepias syriaca</i>	Seidenpflanze	(xx) (Heimat ö. N-Amerika)
<i>Astragalus glycyphyllos</i>	Bärenschole	(xx)
<i>Calamagrostis epigejos</i>	Land-Reitgras	0
<i>Campanula rapunculus</i>	Rapunzel-Glockenblume	(xx)
<i>Cerastium semidecandrum</i>	Fünfmänniges Hornkraut	0
<i>Dianthus deltoides</i>	Heide-Nelke	0
<i>Dianthus carthusianorum</i>	Kartäuser-Nelke	0
<i>Erodium cicutarium</i>	Reiherschnabel	x
<i>Geranium pratense</i>	Wiesen-Storchschnabel	xx
<i>Geranium pusillum</i>	Zwerg-Storchschnabel	0
<i>Glycyrrhiza glabra</i>	Süßholz	(xx)
<i>Lathyrus sylvestris</i>	Wald-Platterbse	xx (subsp. <i>platyphyllos</i>)
<i>Myosotis ramosissima</i>	Rauhес Vergißmeinnicht	0
<i>Ornithogalum umbellatum</i>	Doldiger Milchstern	x
<i>Potentilla argentea</i>	Silber-Fingerkraut	0
<i>Senecio jacobaea</i>	Jacobs-Greiskraut	x
<i>Thymus pulegioides</i>	Gemeiner Thymian	0
<i>Trifolium campestre</i>	Feld-Klee	0
<i>Valerianella locusta</i>	Gemeines Rapünzchen	0
<i>Verbascum phlomoides</i>	Windblumen-Königskerze	xx
<i>Veronica arvensis</i>	Feld-Ehrenpreis	0
<i>Vincetoxicum hircundinaria</i>	Schwalbenwurz	xx (m. braunrot. B.)
<i>Lonicera xylosteum</i>	Rote Heckenkirsche	0
<i>Mespilus germanica</i>	Deutsche Mispel	(xx)
<i>Taxodium distichum</i>	Sumpf-Zypresse	(xx)

B. Nördlicher Teil des Schulgartens:

Hier reichte der alte Schulgarten bis an den Bahndamm der heutigen Strecke Magdeburg - Berlin heran. Im Zuge des Neubaus der Eisenbahnbrücke über die Elbe in den 70er Jahren wurden die Gleise auf einen neuen Damm direkt neben der alten Strecke verlegt. Der alte Bahndamm unterliegt seitdem keinen Pflegemaßnahmen mehr. Hier hat sich auf seiner Böschung ein Bestand von folgenden Gehölzen aufgebaut:

<i>Acer negundo</i>	Eschen-Ahorn
<i>Acer pseudo-platanus</i>	Berg-Ahorn
<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche
<i>Robinia pseudoacacia</i>	Robinie.

Die Nordseite des alten Schulgartens wird von einem etwa 10 m breiten Gehölzstreifen begrenzt mit

<i>Acer platanoides</i>	Spitz-Ahorn
<i>Acer pseudo-platanus</i>	Berg-Ahorn
<i>Crataegus monogyna</i>	Eingrifflicher Weißdorn
<i>Fraxinus excelsior</i>	Gemeine Esche
<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder
<i>Sorbus torminalis</i>	Elsbeere
<i>Ulmus laevis</i>	Flatter-Ulme
<i>Ulmus minor</i>	Feld-Ulme.

Ein größerer Bestand von *Pinus nigra* (Schwarzkiefer) befindet sich am östlichen Ende des Gehölzstreifens. Zwischen Damm und Gehölzstreifen verläuft ein Weg und erlaubt eine gute Beobachtung der Flora in diesem Teil des Geländes. Die geschützte Lage, der humöse Boden und die Ableitung der Niederschläge durch den Damm bewirken eine üppige Vegetation. Diese günstigen Bedingungen haben es ermöglicht, daß sich Pflanzen aus dem alten Schulgarten behaupten und z. T. auch weiterverbreiten konnten. Besonders der Frühjahrsaspekt beeindruckt durch die Vielzahl von Frühblüher, wie:

<i>Adoxa moschatellina</i>	Moschuskraut	(xx)
<i>Allium roseum</i>	(xx) (det. Dr. P. HANELT; Heimat: Mittelmeergebiet)	
A. <i>roseum</i> zeigt eine große Ausbreitungstendenz und ist auf humosem Boden auch im südl. Teil des Gartens zu finden.		
<i>Allium ursinum</i>	Bären-Lauch	(xx) (gemeinsam m. <i>Allium roseum</i>)
<i>Anemone nemorosa</i>	Busch-Windröschen	0
<i>Anemone ranunculoides</i>	Gelbes Windröschen	xx
<i>Arum maculatum</i>	Gefleckter Aronstab	(xx)
<i>Chelidonium majus</i>	Schöllkraut	x
<i>Corydalis cava</i>	Hohler Lerchensporn	0
<i>Corydalis solidia</i>	Finger-Lerchensporn	0
<i>Gagea lutea</i>	Wald-Goldstern	x
<i>Galanthus nivalis</i>	Schneeglöckchen	xx
<i>Geranium robertianum</i>	Stinkender Storchschnabel	x
<i>Ornithogalum nutans</i>	Nickender Milchstern	xx
<i>Ranunculus ficaria</i>	Scharbockskraut	x
<i>Viola odorata</i>	März-Veilchen	x
<i>Viola reichenbachiana</i>	Wald-Veilchen	0

Zu den Besonderheiten unter den Frühblüher gehören 2 Arten, die mit großer Wahrscheinlichkeit als Relikte des ehemaligen Schulgartens anzusehen sind:

<i>Isopyrum thalictroides</i>	Muschelblümchen	(xx) (1 kl. Areal, Heimat: O-Eur.)
<i>Scopolia carniolica</i>	Krainer Tollkraut	(xx) (1 kl. Areal, Heimat: S- u. O-Eur.)

Im Sommer und Spätherbst können folgende Arten beobachtet werden:

<i>Allium scorodoprasum</i>	Gras-Lauch	0
<i>Chaerophyllum temulum</i>	Taumel-Kälberkropf	0
<i>Chaerophyllum bulbosum</i>	Rüben-Kälberkropf	x
<i>Crocus sativus</i>	Echter Crocus	xx
<i>Hydrophyllum virginianum</i>	Virginisches Wasserblatt	(xx)
<i>Myosotis sparsiflora</i>	Wenigblütiges Vergißmeinnicht	0
<i>Myosoton sylvatica</i>	Wald-Vergißmeinnicht	0
<i>Myosoton aquaticum</i>	Wasserdarm	0
<i>Parietaria officinalis</i>	Aufrechtes Glaskraut	(xx)
<i>Reynoutria sachalinensis</i>	Sachalin-Staudenknöterich	0
<i>Smyrniium perfoliatum</i>	Gelbdolde	xx (sich stark ausbreitend)
<i>Vinca minor</i>	Kleines Immergrün	xx

<i>Virga pilosa</i>	Behaarte Schuppenkarde	xx
<i>Hablitzia tamoides</i>	Hablitzie	xx

Hablitzia tamoides wurde erst seit 1986 von uns beobachtet und als Neubürger angesehen. Sie wird aber auch schon in den Bestellisten des alten Schulgartens von 1907 erwähnt.

W. WOBORZIL und D. WALTHER haben 1985 in diesem nördlichen Teil noch beobachtet:

<i>Peucedanum ostruthium</i>	Meisterwurz	xx
<i>Salvia glutinosa</i>	Kleb-Salbei	xx

Als Neophyt in diesem Teil ist zu erwähnen:

Ranunculus psilostachys (Leg. NICKOLMANN, 1988; det. Dr. WEINERT, Halle/S.

Heimat: Balkangebiet)

Diese Art wurde auch einmal bei Halle/S. gefunden. Ein kleiner Bestand ist seit 6 Jahren beständig.

Fundort: Oberhalb des Weges am alten Bahndamm.

C. Südlicher und östlicher Teil

Südlich des Gebietes, am Rande eines größeren Mischwaldbestandes, stehen einige Gehölze, die man zum Bestand des ehem. Schulgartens rechnen muß:

<i>Juglans nigra</i>	Schwarze Walnuß	(xx)
<i>Aesculus octandra</i>	Gelbe Roßkastanie	(xx)
<i>Sorbus latifolia</i>	Breitblättrige Mehlbeere	(xx)
<i>Corylus colurna</i>	Baumhasel	(xx)

In der Krautschicht bestehen 2 größere Bestände von:

<i>Scilla bifolia</i>	Zweiblättriger Blaustern	(xx)
<i>Geranium phaeum</i>	Brauner Storchschnabel	(xx)

und vereinzelt (diese 3 Arten sind vermutlich aus dem benachbarten Park zugewandert):

<i>Scrophularia vernalis</i>	Frühlings-Braunwurz	
<i>Corydalis cava</i>	Hohler Lerchensporn	
<i>Scilla sibirica</i>	Sibirischer Blaustern	

Gesondert sollen noch 3 Arten erwähnt werden, die durch ihre starke Verbreitung zu einer ernststen Gefährdung der noch vorhandenen seltenen Pflanzen geführt haben, und zwar:

<i>Bryonia dioica</i>	Rote Zaunrübe	0
<i>Clematis vitalba</i>	Gemeine Waldrebe	x
<i>Echinops exaltatus</i>	Hohe Kugeldistel	(Status unklar).

Besonders die Kugeldistel hat sich in allen Bereichen des ehem. Schulgartens massenhaft vermehrt. Diese Art wurde erst 1994 als *E. exaltatus* bestimmt (det. Dr. S. KLOTZ, Umweltforschungszentrum Halle - Leipzig). Bei der Durchsicht der Archivunterlagen fanden wir die beiden Arten *Echinops sphaerocephalus* und *E. ritro* aufgeführt. Es muß daher noch abgeklärt werden, ob es sich hier bei *E. ritro* und *E. exaltatus* nicht doch um ein und dieselbe Art handelt. Im Rahmen der für 1998 geplanten Bundesgartenschau, die das Gelände mit einbezieht, hat man auch mit Pflegemaßnahmen des Schulgartengeländes begonnen. So wurden der Damm und die Wiesenflächen gemäht und alte Anzuchtbeete freigelegt. Auch versucht man die Bestände der Kugeldistel einzudämmen. Nach Aussage der Abt. Landschaftspflege und Artenschutz in der unteren Naturschutzbehörde soll das Gelände des ehemaligen Schulgartens auch im Zuge der Bundesgartenschau im wesentlichen erhalten bleiben.

Dank

Unser besonderer Dank gilt Herrn Dr. P. HANELT, Gatersleben, für Anregungen und Unterstützung, sowie Bestimmung von Belegen.

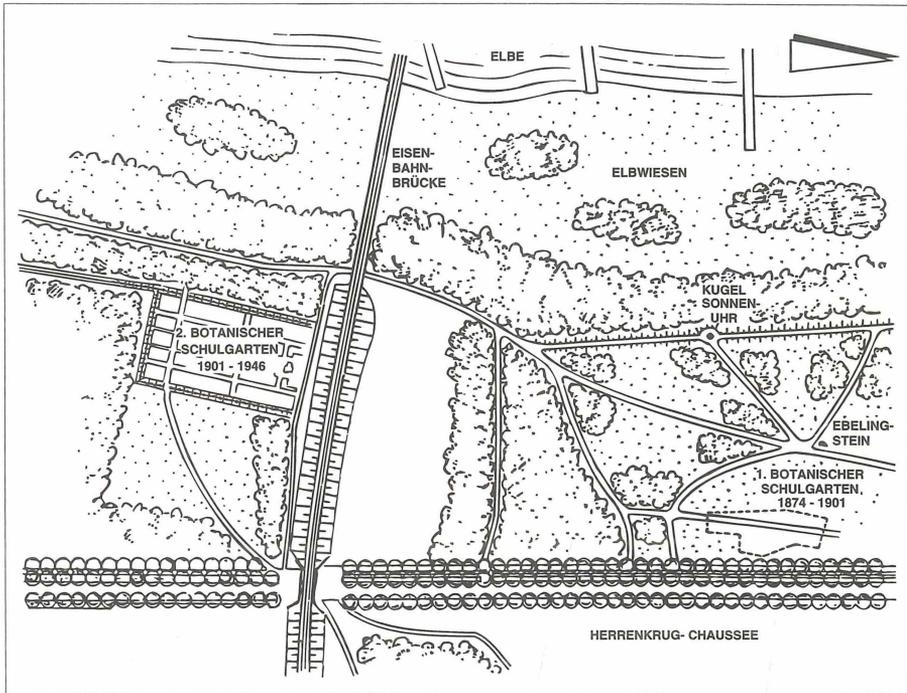


Abb. 1: Lage der beiden botanischen Schulgärten; Pfeile rechts oben zeigen Norden an.

Zusammenfassung

Die Geschichte zweier botanischer Schulgärten im NO Magdeburgs wird beschrieben, die nach dem Zweiten Weltkrieg nicht mehr erhalten werden konnten. Arten der früheren Gartenflora haben sich seitdem in der Flora dieses Territoriums etabliert; es erfolgt eine detaillierte Inventarisierung des jetzigen Florenbestands.

Literatur

- HOKE, G. (1992): Herrenkrug, die Entwicklung eines Magdeburger Landschaftsparkes. Umweltamt Magdeburg.
 Magdeburger Stadtarchiv: Fundbuch Schulen, S. 56, 20 K.
 ROTHMALER, W. (1986): Exkursionsflora für die Gebiete der DDR und der BRD. Bd. 4. Kritischer Band. Berlin.
 OBERDORFER, E. (1990): Pflanzensoziologische Exkursionsflora. Stuttgart.
 GARKE, A. (1972): Illustrierte Flora, Deutschland und angrenzende Gebiete. 23. Aufl. Berlin u. Hamburg.

Siegfried Nickolmann
 Arndtstr. 16
 D-39108 Magdeburg

Dieter Walther
 Seestr. 22
 D-39114 Magdeburg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Abhandlungen und Berichte aus dem Museum Heineanum](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [2_1994](#)

Autor(en)/Author(s): Nickolmann Siegfried, Walther Dieter

Artikel/Article: [Flora und bemerkenswerte Pflanzenrelikte in einem ehemaligen Botanischen Schulgarten im Magdeburger Herrenkrug](#) [The flora and remarkable plant relics in the territory of the former botanical schoolgarden in the Herrenkrug/Magdeburg 77-81](#)